

## „Dem Himmel so nahe“

Pädagogisches Material zum Schwerpunktthema  
*alle welt* 4/2009

### Einstieg: Fair-Trade-Activity

---

Kategorien: Pantomime und Zeichnen (auf Tafel oder Plakat)  
 Kärtchen mit Begriffen vorbereiten: Hungerlohn, Kinderarbeit, Weltmarkt, Pflanzenschutzmittel, Kakaobauern, Großgrundbesitzer, Bettelarme, Armutsspirale, Fairer Handel, Schulgeld, Arztbesuch, Schule, Arzt, Medikamente, Kleinbauern, Frauen, Kinder, Lohn, Kakaopreis, Arbeitstag, Umwelt, Gewerkschaft.

*Idee aus: [www.jugendaktion.at](http://www.jugendaktion.at)*

### Vertiefung: „Kakaoplenspiel“ als angeleitetes Rollenspiel

---

#### Rollen

- Arbeiterinnen auf Kakaoplantagen und ihre Kinder
- 1 Plantagenbesitzer/-in
- 1 Exporteur/-in
- 2 Verkaufsleiter/-innen von Supermarktketten
- 1 Konsument/-in (oder mehr).

**1. Szene:** Die Arbeiter arbeiten auf den Kakaoplantagen. Sie sind müde. Sie haben einen langen Arbeitstag hinter sich. Die Frauen haben Kleinkinder auf dem Rücken, der bereits schmerzt.

*Zwischen den einzelnen Szenen jeweils „Schnitt“ mit Händeklatschen!*

**2. Szene:** Der Exporteur besichtigt die Plantage mit den Plantagenbesitzern. Sie kontrollieren Menge und Qualität der Kakaobohnen. Der Exporteur ist nicht zufrieden und will weniger Geld zahlen. Beide verhandeln. Der Plantagenbesitzer muss nachgeben, damit es zum Kakaoeinkauf kommt.

**3. Szene:** Der Exporteur telefoniert von Südamerika nach Europa und verhandelt über den Kakaopreis mit den Supermarktketten. Die erste Supermarktkette sagt ab, da der Preis zu teuer ist und weil „andere billiger anbieten“. Die zweite Kette sagt nach zähen Verhandlungen zu. Der Exporteur musste nachgeben. Der Kakao wird verarbeitet und nach Europa zu den Supermarktketten und von dort in die Filialen transportiert und immer wieder zwischengelagert. Überall fallen Löhne und Nebenkosten an.

**4. Szene:** Der Verkaufsleiter der zweiten Supermarktkette begutachtet in einer Filiale das Regal mit Kakao und die Werbeaktion (lesend): „Kakao aus Südamerika“. Da kommt ein Konsument, nimmt die Kakaopackung in die Hand, sieht den Preis und stellt Packung wieder zurück. Anschließend geht er zum anderen Supermarkt prüft das Preisschild. Der Konsument liest die Werbeaktion: „Kakao jetzt noch billiger“ und nimmt diese Kakaopackung.

**5. Szene:** Der Verkaufsleiter telefoniert wild gestikulierend mit dem Exporteur in Südamerika über den zu hohen Kakaopreis. Der Exporteur daraufhin mit dem Plantagenbesitzer.

**6. Szene:** Die Arbeiterinnen kommen mit ihren Kindern zu den Plantagenbesitzern und bitten um einen höheren Lohn, damit sie Schulbücher und Medikamente für ihre Kinder kaufen können. Der Plantagenbesitzer wird zornig und erzählt vom Anruf. Er senkt die Löhne und weist sie schroff zur Tür hinaus. Eine Arbeiterin wehrt sich und wird gekündigt die anderen Arbeiterinnen nehmen eingeschüchtert ihre Kinder an der Hand und gehen mit ihnen auf die Plantage. Die Arbeiterinnen und Kinder arbeiten noch härter auf der Plantage um die Menge steigern zu können und mehr zu verdienen.

### **Auswertung der persönlichen Erfahrungen in den Rollen**

- Wie ist es dir in deiner Rolle ergangen?
- Wie hast du die anderen Rollen im Umgang mit dir erlebt?
- Wer hat beim Verhandeln nachgeben müssen?
- Wer ist in der schlechtesten Situation?
- Was könnte man vielleicht an der Situation verändern? (z.B. Konsumenten sollten nicht immer nur das Billigste nehmen sondern prüfen, ob die Arbeiter einen fairen Lohn und Kleinbauern einen fairen Preis für ihre Ware bekommen! Arbeiter könnten sich zu Gewerkschaften und Kleinbauern zu Genossenschaften zusammenschließen, um gemeinsam stärker zu verhandeln.)

*Idee aus: [www.jugendaktion.at](http://www.jugendaktion.at)*

### **Schluss: Auflockerungsspiel „Schoki jagt Schoko“**

---

Arbeiter auf den Plantagen oder in den Fabriken stehen unter einem enormen Leistungsdruck. Von ihnen wird ein hohes Arbeitstempo verlangt, denn der Wettbewerb auf dem Weltmarkt ist hart und die Regeln sind unbarmherzig.

Auch in unserem Spiel gilt: Wer auf der Überholspur sein will, muss schneller als die anderen sein; wer nicht so schnell ist, wird bestraft.

Zur Vorbereitung werden zwei verschiedene Packungen Schoko-Pralinen aus nicht-fairem Handel besorgt. Wir nennen sie hier der Einfachheit halber einmal „Schoki“ und einmal „Schoko“. Die Gruppe sitzt auf Sesseln im Kreis. Es wird bis zwei durchgezählt, die Einser und die Zweier spielen jeweils zusammen, bleiben aber sitzen. Eine Gruppe erhält eine Packung Schoki, die andere eine Packung Schoko, wobei zwei Spieler aus unterschiedlichen Gruppen, die einander genau gegenüber sitzen, die Packungen erhalten. Ausgehend von dieser Startposition und nach dem Zeichen des Spielleiters beginnen die beiden Gruppen die Packungen innerhalb ihrer eigenen Gruppe so schnell wie möglich weiter zu geben. Nur die Einser geben also z.B. die Schoki weiter und nur die Zweier die Schoko. Ziel ist, dass ein Produkt das andere einholt.

Achtung: Es darf nicht geworfen werden und wirklich jeder Spieler der eigenen Gruppe muss die Packung in der Hand halten und weiter geben. Beide Produkte müssen in die gleiche Richtung wandern, und die Richtung darf nicht gewechselt werden. Gelingt es, innerhalb einer (je nach Gruppengröße) festgesetzten Rundenanzahl z.B. den Schoki die Schoko einzuholen, gehören die Schoko der Gruppe mit den Schoki („feindliche Übernahme“).

*Idee aus: [www.jugendaktion.at](http://www.jugendaktion.at)*